

Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen – Dieses Thema geht uns alle an!

Der Bezirk Pankow hat das Jahr 2007 zum Jahr der Suchtprävention erklärt und unter das Motto „Pankow präventiv“ gestellt. Im Rahmen dieses Jahres soll eine öffentliche Diskussion über Suchtgefahren angeregt, es sollen vorhandene Ressourcen gebündelt und neue Projekte auf den Weg gebracht werden. Suchtprävention gelingt umso besser, je mehr Menschen mitmachen, an einem Strang ziehen und ihre Aktivitäten miteinander vernetzen.

Gerade das Thema „Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen“ ist aktuell in aller Munde. Der spektakuläre Fall des Zehlendorfer Gymnasiasten, der nach exzessivem Alkoholmissbrauch ins Koma fiel, hat die Öffentlichkeit aufgeschreckt. Der sechszehnjährige Schüler ist jedoch kein Einzelfall. Die Zahl der Berliner Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren, die mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert wurden, hat sich im Zeitraum von 2000 bis 2005 verdoppelt. Insgesamt wurden im Jahre 2005 in Berlin 274 Kinder und Jugendliche in der Altersgruppe zwischen 10 bis 20 Jahren mit einer Alkoholvergiftung vollstationär im Krankenhaus versorgt. Der Bezirk Pankow steht dabei mit 33 stationären Behandlungen an der Spitze.

Besorgniserregend ist auch, dass vereinzelt bereits Kinder mit 11 Jahren durch ihren Alkoholkonsum auffällig werden. Vor allem im privaten Umfeld wird unter Jugendlichen so genanntes „binge drinking“ (gezieltes betrinken) oder „Koma-Saufen“ praktiziert. Neben den informellen Treffen unter Freunden und Freundinnen gibt es aber auch kommerzielle Angebote, die zum exzessiven Alkoholkonsum verleiten. Bei so genannten „Flatrate-Partys“ werden alkoholische Getränke von den Betreibern der Diskotheken und Clubs ohne Mengenbegrenzung gegen einen einmalig zu entrichtenden Preis ausgeschrieben. Diese Angebote richten sich gezielt an die Altersgruppe der 16 bis 21jährigen.

Die Fachstelle für Suchtprävention fordert:

- alle auf, das Thema „Risiken des Alkoholkonsums und Erlernen eines verantwortungsvollen Umgangs mit Alkohol“ zum Thema in Schulen, Sporteinrichtungen, Betrieben und in den Familien zu machen.
- die Betreiber von Diskotheken, Clubs und Gastronomiebetrieben dringend auf, die Angebote von Flatrate-Party's zu unterlassen.
- alle Erwachsenen auf, sich für die Durchsetzung des Jugendschutzes einzusetzen. Denn: Jugendschutz ist Gesundheitsschutz.

Die Aktionswoche „Alkohol – Verantwortung setzt die Grenze“ vom 14.6. -18.6.2007 der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. bietet eine gute Gelegenheit, sich mit den Risiken von Alkohol aber auch mit dem Erlernen eines verantwortungsvollen Umgangs zu beschäftigen. Die Aktionstage im Gesundbrunnen-Center Berlin Mitte vom 14.06. – 16.06.2007 präsentieren neben Informations- und Aufklärungsaktionen ein lebendiges, buntes und vor allem kulturelles Programm.

Auch bereits am Freitag, den 27.4.2007 hat die Bevölkerung: Jung und Alt in den Schönhauser Allee-Arcaden im Rahmen der jährlich stattfindenden Gesundheitstage die Möglichkeit, sich über verschiedene Angebote und Mitmachaktionen mit der Thematik Suchtgefährdung und Suchtvorbeugung auseinanderzusetzen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Uta Tikalsky
Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin
www.berlin-suchtpraevention.de

Datenquellen:

- Jugendgesundheitsstudie HBSC-Survey 2006 für Berlin
- U. Ravens -Sieberer Wie gesund sind unserer Kinder? In: Strategien interkultureller Gesundheitsförderung und Suchtprävention in Berlin S.10 Berlin 2007
- AfS Berlin Brandenburg KHStA Teil II: Diagnosen